

Ein Regensburger Kalendarfragment aus der Zeit Herzogs Tassilo III.

Von Klaus Gamber, Regensburg

Das älteste Regensburger Kalendar stammt aus der 1. Hälfte des 8. Jh. Es gehört zu einem Meßbuch, das der hl. Bonifatius bei der Gründung der Diözese i. J. 739 aus seiner angelsächsischen Heimat nach Regensburg mitgebracht hat.¹ Nun konnte durch Prof. B. Bischoff in der Sakristei der St. Emmeram-Kirche ein Blatt eines weiteren Regensburger Kalenders gefunden werden.² Dieses ist etwa 50 Jahre jünger als das eben genannte und gegen Ende des 8. Jh., vielleicht noch unter Herzog Tassilo III (abgesetzt 788) geschrieben. Das Blatt dürfte ebenfalls zu einem Meßbuch gehört haben.

Das Format des ehemaligen Liturgiebuchs war relativ klein, nämlich 147 × 112 mm. Unser Kalendarblatt setzt mit dem 23. November ein und reicht bis zum 25. Dezember. Es hat folgenden Text:

[recto]

VIII kl dec nat sci clementis
VIII kl dec sci grisochoni mart<yris>
VII kl dec
VI kl dec
V kl dec
IIII kl dec
III kl dec saturnini chrisanti & darie
II kl dec nat sci andree apo<stoli>
dec habet dies XXXI
Kal dec
IIII non dec
III non dec
II non dec
VIII id dec
VII id dec nat sci ambrosii (!) epi<scopi>
VI id dec nat sci zenoni epi uero<nensis>

[verso]

V id dec

- 1) Herausgegeben von P. Siffrin, in: L. C. Mohlberg, *Missale Francorum* (= *Rerum ecclesiasticarum Documenta, Series maior, Fontes II*, Roma 1957) 71–85; vorausging eine Studie in: *Ephem. lit.* 47 (1933) 201–224. Zu dieser und weiteren zu nennenden Handschriften vgl. K. Gamber, *Codices liturgici latini antiquiores* (= *Spicilegii Friburgensis subsidia* 1, 2. Aufl. Freiburg/Schweiz 1968) Nr. 412. Das Buch wird im folgenden „CLLA“ abgekürzt.
- 2) Es ist in Glas eingerahmt und trägt die Nummer 8. Herrn Prof. Bischoff sei für die Genehmigung zur Edition herzlich gedankt.

IIII *id dec*
 III *id dec*
 II *id dec*
 II *id dec*
 id dec nat sci lucie mart<yris>
 XVIII *kl ian*
 XVIII *kl ian*
 XVII *kl ian*
 XVI *kl ian*
 XV *kl ian*
 XIII *kl ian*
 XIII *kl ian*
 XII *kl ian nat sci thome apostoli*
 XI *kl ian*
 X *kl ian*
 VIII *kl ian*
 VIII *kl ian natiuitas dni nri ihu xpi*

Vergleichen wir nun die Heiligtage des Kalendarblatts von St. Emmeram in Regensburg mit denen in einem Meßbuch, das zur gleichen Zeit ebenfalls in Regensburg in Gebrauch war und das jetzt in Prag aufbewahrt wird, das sog. Prager Sakramentar.³ Wir finden hier etwas weniger Heiligenfeste verzeichnet, jedoch kein Fest, das sich nicht auch in unserm Fragmentblatt findet. Es fehlen im Prager Sakramentar die Heiligen Chrysogonus und Lucia, die für das Sacramentarium Gregorianum typisch sind und im sog. Gelasianum, zu dessen Typus das Prager Sakramentar zu rechnen ist, nicht vorkommen. Es fehlt weiter das Gedächtnis des Bischofs Ambrosius von Mailand am 7. Dezember, das in so früher Zeit in nicht-mailändischen Liturgiebüchern nicht zu finden ist. Das Prager Sakramentar enthält dagegen wie unser Kalendarblatt das Fest des Bischofs Zeno von Verona, und zwar ebenfalls am 8. Dezember und nicht, wie sonst allgemein üblich, am 13. April, dem Todestag des Heiligen.

Das im Prager Sakramentar am 8. Dezember verzeichnete Meßformular weist Anzeichen eines hohen Alters auf. Es ist noch im gallikanischen Gebetsstil abgefaßt. Die gleiche Zeno-Messe begegnet uns in zwei Regensburger Meßbüchern des ausgehenden 10. Jh.⁴ wieder und zwar im wesentlichen mit den gleichen Fehlern wie im Prager Sakramentar.⁵ Diese Beobachtungen zeigen, daß die Verehrung des hl. Zeno in Regensburg sehr alt ist und mindestens bis ins 10./11. Jh. gedauert hat.

Zwar finden wir auch anderswo in Bayern eine Zeno-Verehrung, so im

3) Herausgegeben von A. Dold — L. Eizenhöfer, Das Prager Sakramentar (= Texte und Arbeiten Heft 38/42) Beuron 1949; vgl. CLLA Nr. 630 (hier weitere Literatur).

4) Es sind dies das Wolfgangs-Sakramentar in Verona (CLLA Nr. 940) und das sog. Rocca-Sakramentar in der Vaticana (CLLA Nr. 941).

5) Vgl. K. Gamber, Die gallikanische Zeno-Messe. Ein Beitrag zum ältesten Ritus von Oberitalien und Bayern, in: Münchener Theol. Zetschrift 10 (1959) 295—299.

Kloster Isen, nirgends jedoch die gleiche Zeno-Messe wie in Regensburg. Diese begegnet uns nur noch in einer Handschrift aus dem Zenokloster in Verona und zwar ebenfalls am 8. Dezember⁶, dem Bischofsweihetag unseres Heiligen. Diese auffälligen liturgischen Beziehungen zum Zenokloster in Verona lassen den Schluß zu, daß es Mönche aus diesem Kloster waren, die als Missionare nach Regensburg gekommen sind und die Verehrung ihres Heiligen in die Donaustadt gebracht haben.⁷

Eine Verehrung des hl. Ambrosius von Mailand, wie sie durch unser Kalenderblatt ebenfalls aufgezeigt wird, ist für das ausgehende 8. Jh. für Regensburg sonst nicht bezeugt. Sie macht jedoch abermals die kulturellen Beziehungen zum Süden deutlich, wie sie vor allem während der Herrschaft der Agilolfinger mit ihren engen Bindungen zum Langobardenhaus bestanden haben.

Der Zufall will es, daß das hier bekanntgemachte Fragmentblatt jetzt an der gleichen Stelle aufbewahrt wird, an der ehemals eine Zeno-Kapelle gestanden hat, bevor sie der jetzigen Sakristei weichen mußte. Es ist jedoch nicht sicher — ja der Schrift nach nicht einmal wahrscheinlich —, daß die ehemalige Handschrift aus der das Kalenderblatt stammt, in St. Emmeram selbst gebraucht worden ist. Dagegen scheint die Verwendung in Regensburg gesichert zu sein. Als Schriftheimat kann man, wie beim Prager Sakramentar⁸, die herzogliche Schreibschule bei der Alten Kapelle vermuten.

6) Vgl. Migne, P. L. 11, 215 C.

7) Vgl. auch K. Gamber, Zur mittelalterlichen Geschichte Regensburgs und der Oberpfalz (Kallmünz 1968) 20—28, wo in S. 24 auf eine eigenartige Zierschrift hingewiesen wird, die denen in Urkunden ähnlich ist und die sich außer im Prager Sakramentar nur noch in einer Veroneser Handschrift (Cod. 101) findet, wie Prof. Bischoff festgestellt hat. Es scheint daher nicht ausgeschlossen zu sein, daß noch Ende des 8. Jh. Mönche aus Verona nach Regensburg gekommen sind.

8) Vgl. B. Bischoff, in: Karl der Große, Band II (Düsseldorf 1965) 246; K. Gamber, in: Münchener Theol. Zeitschrift 12 (1961) 205—209.